

Tibet Kolloquium

Regina Höfer

L. A. Waddells Berliner Tibet-Sammlung:

Provenienzforschung im Spektrum „wissenschaftlicher“ Sammlungstätigkeit und kolonialer Ideologie



© Ethnologisches Museum, Slg. Ost- und Nordasien, Staatliche Museen zu Berlin, Inv.nr. I.D. 24053, Foto R. Höfer

Der Vortrag stellt das aktuelle Forschungsprojekt der Referentin im Rahmen ihres Research Fellowship des Kunsthistorischen Instituts in Florenz - Max-Planck-Institut am Museum für Asiatische Kunst in Berlin vor. Das Projekt verfolgt die Erforschung der Herkunfts- und Sammlungsgeschichte von ca. 650 indischen und tibetischen Objekten, die das damalige Museum für Völkerkunde in Berlin 1906 von L. A. Waddell (1854-1938) angekauft hat. Sie befinden sich heute im Museum für Asiatische Kunst und im Ethnologischen Museum in Berlin. Einen Teil der Sammlung erwarb der in Britisch-Indien ansässige Militärarzt, Landeskenner und Forscher im Rahmen seiner Tätigkeit als „kultureller Berater“ während des britischen Younghusband Feldzuges nach Tibet (1903/4) unter problematischen Umständen. Insgesamt sind Waddells wissenschaftliche Leistungen und seine Bedeutung für die Tibetologie zwar bedeutsam, aber kritisch zu bewerten, fußte sein Interesse an tibetischer Kultur doch in arischem Gedankengut aus dem Umkreis der Theosophie.

Regina Höfer, M.A., ist Kunsthistorikerin mit dem Schwerpunkt indische und tibetische Kunst sowie Kuratorin (Studium Universitäten Bonn, SOAS London). Sie ist Research Fellow des Kunsthistorischen Instituts in Florenz - Max-Planck-Institut am Museum für Asiatische Kunst in Berlin und Assoziierte Wissenschaftlerin der Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte, Institut für Orient- und Asienwissenschaften der Universität Bonn.

Mittwoch, 23. November 2016

18.00 Uhr

Invalidenstr. 118, **Raum 507**

(S-Bahn Nordbahnhof, U6 Naturkundemuseum)